



Haus- und Kleingarten

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!

04/2021 (vom 30.04.2021)

Inhalt:

- 1 Krankheiten und Schädlinge an Obst
- 2 Porree- oder Lauchminierfliege
- 3 Buchsbaumzünsler
- 4 Schnecken
- 5 Zulassungssituation

1 Krankheiten und Schädlinge an Obst

Die Niederschläge der vergangenen Tage haben an Wacholder-Arten, z. B. Sadebaum, die Wintersporenlager aufquellen lassen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Infektion der Birnenblätter, z. B. durch Wind oder Insekten. Eine starke Infektion mit **Birnengitterrost** auf Birnenblättern kann es geben, selbst wenn der befallene Wacholder 500 m entfernt steht.

Zum Schutz der jungen Birnenblätter ist Duaxo Universal/Rosen Pilzfrei zugelassen. **Die Behandlung sollte vor oder sofort nach Niederschlägen erfolgen.**



Gequollene Wintersporenlager

Gleiches gilt für den **Apfelschorf**, die Infektion erfolgt durch Ascosporen aus dem Falllaub. Genügend Blattmasse, die infiziert werden kann, ist vorhanden. Früchte können später selbst oder über die Blätter angesteckt werden.

Vor angekündigten Niederschlägen oder sofort danach sollten die jungen Blätter und später die jungen Früchte geschützt werden. Für Behandlungen steht Duaxo Universal/Rosen Pilzfrei zur Verfügung.

Steinobst ist bei regnerischer Witterung, Tau oder Nebel während der Blüte durch **Monilia-Spitzendürre** gefährdet. Besonders anfällig sind Sauerkirschen (z. B. die Sorte Schattenmorelle), aber auch Mandelbäumchen, sobald die Blütenblätter sichtbar werden. Bei Bäumen mit starkem Vorbefall bzw. in anfälligen Sorten sollten 2 Behandlungen mit einem geeigneten Präparat wie z. B. Curacor T Steinobst-Pilzfrei bzw. Monizin Obst Pilz-Frei sowie Duaxo Universal und Rosen Pilzfrei durchgeführt werden.



Junge Pflaume mit Sägewespenlarve

Die Zeit der Pflaumenblüte ist die Zeit der **Pflaumensägewespen**. Die kleinen schwarzgelben Wespchen legen ihre Eier mittels Legestachel in die Blüten ab. In den jungen Früchtchen findet man die Larven (gelblich weiß mit brauner Kopfkapsel). Während ihrer Fraßtätigkeit schädigt die Sägewespenlarve oft alle Früchte eines Büschels. Bei starkem Befall kann fast der gesamte Fruchtansatz vernichtet werden. Ausgewachsene Larven verlassen die Früchte und wandern in den Boden, wo sie in einem Kokon überwintern. Nach dem Wegfall von Thiaclopid-Präparaten ist kein wirksames Präparat mehr zugelassen.

Die bekannte **Grauschimmel-Fäule** bei Erdbeeren, durch die einem fauligen Früchte mit grauem Pilzrasen die schöne Ernte vermiesen können, bildet die Befallsgrundlage schon während der Blüte. Die Pilzsporen überwintern an Frucht mumien und abgestorbenen Pflanzenresten. Nach Regen, Tau oder in Bodennähe werden vor allem die absterbenden Blütenblätter infiziert. Der Grauschimmelpilz vermag es nach der Infektion im Blütenboden zu verharren, um bei geeigneten Witterungsbedingungen erst später auf den Früchten auszubrechen.

Je nach Witterung sind 2 bis 3 Behandlungen notwendig, die erste ist bei Blühbeginn, die zweite zur Hauptblüte und eine dritte in die abgehende Blüte. Geeignete Präparate sind z. B. Curacor T Steinobst-Pilzfrei oder Monizin Obst Pilz-Frei. Nach der Blüte sollte Stroh bzw. Holzwolle unter die Blütenstände gelegt werden, damit die Früchte trocken liegen.

2 Porree- oder Lauchminierfliege



Fraßgrübchen an Schloten/Blättern in Schnittlauch

An Schnittlauch kann man seit Ende April die ersten Fraßgrübchen (helle perlchnurartig angeordnete herzförmigen weißen Saugpunkte an den Blattspitzen) der **Porree- oder Lauchminierfliege** finden. Bei steigender Temperatur ist mit einer zunehmenden Flugaktivität der Fliegen der 1. Generation zu rechnen. Neben Schnittlauch werden auch Steckzwiebeln und Porree befallen. Befallene Pflanzen bleiben im Wachstum zurück, die Schloten verdrehen sich bei starkem Befall. In den Lauchblättern findet man dann helle bis bräunliche Fraßgänge, die von oben nach unten verlaufen.

3 Buchsbaumzünsler

Achten Sie auf die Symptome des **Buchsbaumzünslers**! Die Larven des Buchsbaumzünslers sind mittlerweile ca. 3 cm groß und gut in den Büschen zu finden. Gezieltes Herausschneiden befallener Triebe bzw. Absammeln der Larven hilft, die Population klein zu halten. Für eine wirksame chemische Bekämpfung sind die Larven schon zu groß. Dann kann unter Umständen nur noch ein Abspritzen mit einem scharfen Wasserstrahl helfen. Über den Sommer werden mehrere Generationen gebildet.

Zur Überwachung (und um den günstigsten Termin für eine chemische Behandlung zu finden) stehen mittlerweile von verschiedenen Anbietern Lockstofffallen (**Pheromonfallen**) zur Verfügung. Durch das Sexualpheromon werden die männlichen Falter angelockt und verbleiben je nach Modell in der Falle. Zusätzlich können die abgefangenen Männchen die Weibchen nicht mehr begatten und die Eiablage ist unterbunden.



Larve des Buchsbaumzünslers im April 2021 (Foto: Dr. Dieter Beyme, Magdeburg)

4 Schnecken

Inzwischen sind, besonders bei feuchter Witterung, die ersten Jungschnecken unterwegs. Schabe- und Fensterfraß an Blättern, Blüten und/oder Stängeln deuten auf diese unliebsamen Schädlinge hin. Meist sind in den frühen Morgenstunden Schleimspuren in der Nähe der Pflanzen sichtbar. Die Pflanzen sind mit dem Kot der Tiere verschmutzt. Schnecken sind nachtaktive Tiere, können aber bei feuchter Witterung auch tagsüber beobachtet werden. Sie verkriechen sich tagsüber zum Schutz vor Austrocknung im Boden oder anderen Verstecken. Im Gewächshaus sind sie ganzjährig aktiv.

Die Tiere sind von den Pflanzen abzusammeln und zu vernichten. Zusätzlich ist das Anlegen von Verstecken (Bretter, Ziegelsteine, o. ä.) empfehlenswert, um die Schnecken auch dort regelmäßig abzusammeln. Als Abwehrmittel können am Körper klebende Stoffe wie Ruß, Asche, Kalk, scharfer Sand, Säge- oder Gesteismehl Verwendung finden. Als Sämlings-Schutz sind dornige Zweige (z. B. Stechginster) auszulegen. Der Schutz gefährdeter Gemüsebeete ist durch spezielle, im Handel erhältliche oder auch selbst herstellbare Schneckenbarrieren oder -zäune möglich. Der Anbau von Salbei und Thymian bzw. die Anwendung von Holunder-Jauche oder Alaun-Brühe haben eine abschreckende Wirkung. Zur chemischen Bekämpfung sind verschiedene Schneckenkorn-Präparate mit unterschiedlichen Wirkungsweisen im Handel.

5 Zulassungssituation

Das Fungizid **Aliette WG** (Zulassungs-Nr. 043099-00) hat eine Zulassungsverlängerung bis 30.04.2023 erhalten.

Bearbeiter: Candida Rausch, Annette Kusterer
Im Auftrag

Bildnachweis: LLG

Christian Wolff